

Zuerst war nicht der Osterglaube der Jünger, sondern die Auferstehung Christi

Verkündigungsbrief vom 06.05.1984 - Nr. 17 - Luk 24,13-35
(Dritter Ostersonntag)

Glaubensbrief - Sonderblatt Nr. 17-1984

- Der Name des Verfassers (Katholischer Priester) wird zum Schutz seiner Persönlichkeit nicht bekanntgegeben -

Als "oberster Kirchenlehrer" der heutigen Theologie gilt auch für viele katholische Exegeten der protestantische Neutestamentler Prof. Dr. Rudolf Bultmann. Sein Grunddogma in Bezug auf das Geheimnis der Auferstehung lautet:

- ❖ "Das Osterereignis als die Auferstehung Christi ist kein historisches Ereignis; als historisches Ereignis ist nur der Osterglaube der ersten Jünger faßbar."

Demnach sei - so Prof. Bultmann - der Glaube an die Auferstehung Christi nicht durch die Erscheinungen des Auferstandenen begründet worden.

- ❖ Vielmehr hätten zunächst die Jünger an die Auferstehung geglaubt und dann die einzelnen Erscheinungsgeschichten komponiert und erfunden, um die göttliche Autorität Jesu angesichts seines Todes zu bekunden. Demnach sei mit Jesus selbst drei Tage nach seinem Tod gar nichts passiert. Mit der Bezeichnung Auferstehung würde dann auf seine bleibende Bedeutung hingewiesen. Geändert habe sich nach dem Karfreitag nur etwas in der Seele der Jünger. Auf sie hätte Jesus von Nazareth einen solchen Eindruck gemacht, daß sie sich einfach nicht vorstellen konnten, er sei immer noch im Tod. In der Erinnerung an sein Leben und Wirken vor dem Tod hätten sie ihn in ihrem Glauben zum Auferstandenen und Erhöhten gemacht.

Mit dieser Auffassung, die auf katholischer Seite u. a. Rudolf Pesch, Eduard Schillebeeckx, Jakob Kremer, Gerhard Lohfink und Josef Blank vertreten, wird das Zeugnis der Bibel auf den Kopf gestellt.

Christus ist tatsächlich am dritten Tag mit verwandeltem, verklärten Leib auferstanden.

Das stimmt ganz unabhängig vom Glauben der Jünger an diese Auferstehung. Zuerst kommt das Faktum des leeren Grabes und die Tatsache vieler Erscheinungen Jesu Christi. Dadurch wurden die erschrockenen, verzagten, ungläubigen und zweifelnden Jünger allmählich zum Glauben an die Realität des Auferstandenen hingeführt. Denn gerade vom Glauben der Apostel und Jünger an die Auferstehung kann keine Rede sein.

- Der Gekreuzigte, der auferstanden war, mußte die Seinen davon überzeugen, daß er wahrhaft auferstanden war und mit den verklärten Wunden des Gekreuzigten vor ihnen stand.

Heute haben wir die Geschichte von den *Emmausjüngern* gehört. Wenn die modernen Theologen Recht hätten, wäre es besser, sie erst gar nicht vorzulesen und hinzuhören.

Jakob Kremer behauptet, diese Geschichte sei eine Legende, d. h.:

Lukas habe sie in seiner blühenden Phantasie erfunden. Wieso hat er sie dann aufgeschrieben? Nach Kremer: um die Haltlosigkeit der Einwände gegen die Auferstehung darzulegen.

Dann würde Lukas dies tun mit einer erfundenen, ungeschichtlichen Erzählung.

- Kann man aber damit die Einwände der Auferstehungsleugner als haltlos erweisen, indem man zur Beglaubigung der Auferstehung Phantasieprodukte anführt?
- Sind die berichteten Begebenheiten bei Lukas in Wirklichkeit Dichtung, dann ist die Geschichte denkbar schlecht geeignet, Gegner der Auferstehung zu widerlegen.

Man erkennt, wie die modernen Theologen sich selbst und ihre Argumente ad absurdum führen.

- Sie zerstören die Historizität und Geschichtlichkeit der Auferstehung Jesu Christi. Praktisch wird hier Lukas als Betrüger bezeichnet, der seine Leser und Hörer mit erfundenen Geschichten hintergeht.
- Wie aber kann er dann noch vom Hl. Geist inspiriert sein?
- Oder ist letztlich der Hl. Geist selbst ein Lügner?

Entweder ist verkehrt, was *Kremer* sagt oder der Hl. Geist betrügt uns mit Hilfe des Evangelisten Lukas. Beide können nicht zugleich im Recht sein.

Die beiden Emmausjünger entfernen sich von der hl. Stadt Jerusalem. Sie denken an Jesus und sprechen über ihn. Sie sind enttäuscht und erschüttert über seinen Tod. Ihre Hoffnung ist am Ende. Jesus tritt auf sie zu. Sie erkennen ihn nicht. *Maria Magdalena* hielt ihn für den Gärtner, ihnen kommt er wie ein fremder Pilger vor. Aber sie lassen sich von ihm die Schrift des *Alten Bundes* erklären. Sie hören auf den Unbekannten, denn sie spüren innerlich, daß er ihnen etwas zu sagen hat.

Kleophas und sein Mitjünger stellen die wandernde, pilgernde und hörende Kirche dar. Jesus geht mit ihnen. Er verläßt auch die Kirche nicht. Seine Verheißung erfüllt sich:

➤ *“Ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt!”*

Wer will, daß Gott zu ihm kommt, ihn im Leben begleitet, muß in Gedanken bei ihm sein, sich wie die Emmausjünger mit ihm beschäftigen, zu ihm beten, auch wenn er sich in geistiger Not und Verzweiflung befindet.

Die beiden Freunde sind nicht radikal ungläubig. Aber mit seinem schrecklichen Tod werden sie noch nicht fertig. Und daß ein Leichnam lebendig aus dem Grab hervorgeht, ist ihnen unvorstellbar.

- Der unerkannte Wanderer erklärt ihnen die Schrift: Der Messias konnte nur durch Leiden verherrlicht werden.

Das ist der Grundtenor des christologisch ausgelegten Alten Testaments. **Wer die christozentrische Betrachtung der Hl. Schrift ablehnt, irrt sich.**

Noch mehr irrt sich *Prof. Dr. Anton Vögtle*, der bestreitet, daß Jesus mit den Jüngern nach seiner Auferstehung gesprochen habe. Die ihm zugeschriebenen Worte seien erfunden. Jesus habe nicht satzhaft zu ihnen gesprochen. Wie soll denn überhaupt ein Mensch sprechen, wenn nicht in Sätzen?

Die Herren Schriftgelehrten der Gegenwart machen sich lächerlich, weil nach ihren Ergüssen von den Belehrungen und Weisungen des Auferstandenen nichts mehr übrig bleibt.

Was Lukas berichtet, ist angebliche literarische Komposition und hat nicht stattgefunden.

- In Wirklichkeit hat der auferstandene Heiland die traurigen, mutlosen Herzen der beiden Jünger der Wahrheit geöffnet, da er ihnen die Zusammenhänge der Wahrheit erschlossen hat. Ihr eigenes Grübeln und Disputieren hatte nichts gebracht. Ihr Nachdenken und Forschen war vergebens geblieben. Nur der Auferstandene selbst konnte ihnen das Geheimnis der Osterbotschaft erklären.

Mit Freude laden *Kleophas* und der andere, *Simeon*, Jesus als Gast ein.

Und beim Brotbrechen erkennen sie plötzlich, wer dieser Gast ist. Es geht hier beim geschichtlichen Ereignis nicht um die Eucharistie, sondern um ein einfaches Mahl der Gastfreundschaft. Jetzt wird der Erschienene ihnen sichtbar und erkennbar. Und die Mutlosen kehren verwandelt nach Jerusalem zurück, um ihr wunderbares Erlebnis zu berichten. So hat der Auferstandene selbst die Seinen zur Wirklichkeit seines Ostersieges hingeführt und ihre Traurigkeit und Verzweiflung überwunden.

Mit dem Ausdruck *Brotbrechen* weist Lukas darauf hin, daß wir das Ereignis gleichzeitig überhöhen und auf die Ebene des hl. Meßopfers übertragen können.

- Der Wortgottesdienst, die Predigt erschließt den Gläubigen den Sinn der Bibel.
- In der hl. Kommunion erkennen wir Jesus in dem Sinne, daß er selbst zu uns kommt. Ja mehr noch, er geht in uns ein.

Als gläubige Katholiken ist für uns die Teilnahme an der hl. Messe eine gesegnete *Emmaus-Stunde*. Wir werden in ihr von Jesus hören, seine Worte und Taten werden uns vorgetragen, damit wir sie verstehen und begreifen lernen.

Ja mehr noch. Im Hl. Opfermahl sind es nicht nur seine Botschaften, die uns erreichen. Vielmehr kommt er persönlich zu uns. Deshalb sind die 15 Minuten nach Empfang der hl. Kommunion die gnadenreichsten Augenblicke des Tages. Da erfahren wir seine lebendige Gegenwart und übereignen uns ihm wie die Emmausjünger. Sie gingen hin und bezeugten: *Der Herr ist wahrhaft auferstanden und ist uns sichtbar geworden.*

- Die Konsequenz daraus heißt, daß wir versuchen müssen, andere an unserem Glück teilhaben zu lassen.
- Ihnen seine herrliche Vergegenwärtigung klar zu machen, damit auch ihr Herz jubelt und dankt.

Die Voraussetzung für das alles aber ist der überzeugende Glaube: Zuerst ist Jesus Christus in Wahrheit von den Toten auferstanden; dann kamen die Seinen durch das leere Grab, seine Erscheinungen, seine Gespräche mit ihnen, nach und nach zur Einsicht:

- **Jesus hat durch Seinen Tod ein für alle Mal unseren Tod überwunden.**